

Zur Bestandsentwicklung der Nachtigall bei Roßlau

von Ekkehardt Seifert und Eckart Schwarze

Nachdem der Naturschutzbund Deutschland die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) zum „Vogel des Jahres“ 1995 erklärt hatte, organisierte der Ornithologische Verein Dessau in seinem mitteldeutschen Arbeitsbereich die Erfassung des volkstümlichen Singvogels nach 1969/70 (HAENSCHKE et al., 1985) für 1995 zum zweiten Male in ausgewählten Gebietsteilen (HAMPE & PUHLMANN, 1996). Zur Ergänzung dieser zeitlichen Stichproben und als Versuch zur Einschätzung des lokalen Bestandstrends dieser Vogelart im vergangenen Dezennium kann eine längerfristige kontinuierliche Zählung beitragen, die der Erstautor ab 1985 auf einem kleinen Teilterritorium durchführte.

Das Untersuchungsgebiet befindet sich westlich der Stadt Roßlau (Sachsen-Anhalt, Landkreis Anhalt-Zerbst, Top.-Karten 4138-4 und 4139-3) im Übergangsbereich von der Elbeaue zum Vorflämung und umfaßt im wesentlichen eine 5,4 km lange Strecke nördlich des Elbelaufes. Sie beginnt unmittelbar hinter dem stadtnahen Laubwaldgebiet „Biethe“, das ständig eine gute Nachtigall-Brutpopulation aufweist (z. B. 1995 13 Reviere EIN-BETTEN Equation 6,2 Rev./10 ha), verläuft entlang der Zufahrtsstraße bis zum Deutschen Hydrierwerk Rodleben und danach am Steilufer des Elbetals bis zur Ortslage Brambach in ost-westlicher Richtung. Gesäumt ist sie linienartig und schmalflächig hauptsächlich von quelligem unterholz- und krautreichem Laubholzbestand in Hanglage (kein eigentlicher Auenwald), bzw. im Osten von einer hohen dichten Rotdornhecke, einem gehölzumrandeten künstlichen Teich, einem ebensolchen Gartenkomplex und recht wildwüchsiger Grabenuferbestockung. Unmittelbar westlich des Hydrierwerks befindet sich in einem rechteckigen, etwa 200 x 300 m großem, stark rauchgeschägigtem Kiefernwäldchen die in die Erfassung einbezogene zu Rodleben gehörige Wohnsiedlung „Wäldchen“. Sie besteht aus Einzel- und Reihenhäusern sowie einigen Wohnblöcken und ist z. T. mit ungepflegter Gebüsch- und Hausgartenvegetation bestanden. Im Untersuchungszeitraum von 1985 bis 1995 sangen die ersten Nachtigall-♂ im Mittel am 19. April (+6, -7 Tage). Pro Jahr wurden mehrere, teils tägliche abendliche Kontrollgänge von Mitte April bis Anfang Juni protokolliert. Dabei zeigte sich als Nebeneffekt, daß oft dieselben ganz bestimmten Kleinbiotop über Jahre hinaus besiedelt waren.

In Tab. 1 sind die jährlichen Revierbesetzungen aufgeführt, die als identisch mit längere Zeit ortsfest singenden Männchen betrachtet werden und Brutpaaren entsprechen sollten. Infolge der abweichenden Naturausstattung längs der Strecke Biethe-Hydrierwerk-Wäldchen-Brambach und der Siedlungsfläche Wäldchen, ihrer Linien- bzw. Flächenform und

weil die Nachtigall als Grenzlinienbewohner prädestiniert für die Besiedlung schmalflächiger Wald-Gebüsch-Strukturen ist, wurden die Erfassungsergebnisse aufgetrennt und teils gesondert gewertet. Der Vollständigkeit halber können noch 2-4 Rev./a zugerechnet werden, die am Südrand des Hydrierwerks längs des Industriefahens besetzt sind, aber nicht ständig kontrolliert wurden, so daß sich ein mittlerer korrigierter Besatz von 2.2 Rev./km ergibt und eine Erfassungslücke auf der Strecke beseitigt ist. Wie aus Abb. 1 entnehmbar, waren in den elf Kontrolljahren im Schnitt jeweils insgesamt 12 ± 3 Reviere besetzt. Der Bestand schwankte etwa gleichbleibend in normalen Grenzen, die NICOLAI et al. (1982) bei $\pm 40\%$ ansetzen, ohne Trenderkennbarkeit um $\pm 25\%$. Die wenigsten besetzten Reviere gab es mit je 9 1988 und 1991, die meisten mit je 15 1990 und 1993. Bezeichnend erscheint, daß die beiden Jahre mit Minimalbesatz auch die waren, in denen in der zweiten Aprilhälfte mehrfach Nachtfröste und Schneeschauer registriert wurden.

Tab. 1: Jährliche Brutrevieranzahl der Nachtigall auf Kontrollflächen westlich Roßlau

Teilgebiet	Revieranzahl											Durchschnitt	Korrektur
	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995		
Straße Biethe-Wäldchen	5	1	4	3	5	6	4	5	6	5	5		
Elbhang Hydrierwerk-Brambach	4	(7)	5	3	3	5	2	3	6	4	3		+ $\frac{\emptyset}{3}$ / a
Σ Grenzlinien-Besiedl.	9	(8)	9	6	8	11	6	8	12	9	8	8,5	11,5
Flächenbesiedlung Wäldchen	2	4	4	3	3	4	3	3	3	4	3	3,3	
Σ Gesamt	11	(12)	13	9	11	15	9	11	15	13	11	11,8	14,8

Anmerkung: 1986: () nicht direkt erfaßt, Durchschnitts-Revieranzahlen eingesetzt

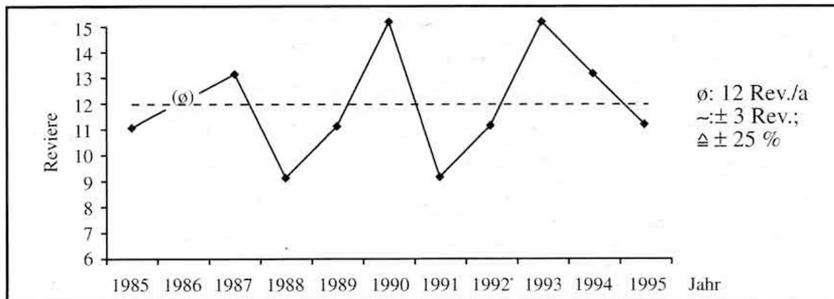


Abb. 1: Jährliche Schwankung der Brutrevieranzahl der Nachtigall auf Kontrollflächen westlich Roßlau

- Ergebnis:** – Grenzlinienbesiedlung: Biethen-Brambach (5,4 km)
 durchschnittlich: $9 \pm 3 \text{ Rev./a} \hat{=} 1,7 \text{ Rev./km}$
 (~ 1,1–2,2 Rev./km)
 korrigiert: $12 \pm 3 \text{ Rev./a} \hat{=} 2,2 \text{ Rev./km}$
 (~ 1,7–2,8 Rev./km)
 Vergleichsweise wurden in Sachsen-Anhalt gemäß Lokalavifaunen sehr unterschiedlich 0,13–13,7 Rev./km ermittelt.
- Siedlungsdichte: Mischbiotop „Wäldchen“ (6 ha)
 durchschnittlich: $3 \pm 1 \text{ Rev./a} \hat{=} 5,0 \text{ Rev./10 ha}$
 (~ 3,3–6,7 Rev./10 ha)
 Das ist eine beachtliche Dichte in dem für die Art suboptimalen Biotop: Gebüsch im Wohnbereich (GNIELKA, 1990), allerdings ist die untersuchte Fläche recht klein.
 Allgemein schwankt die Brutdichte auf kleineren Flächen zwischen 3–20 BP/10 ha (GLUTZ von BLOTZHEIM und BAUER, 1988).
- Bestandsschwankung: zwischen 1985 und 1995 um $\pm 25 \%$ ohne Trend

Literatur:

- Glutz von Blotzheim, U. N., & K. M. Bauer (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. **11/I**. Wiesbaden.
- Gnielka, R. (1990): Anleitung zur Brutvogelkartierung. Nachtigall. Apus **7**, 208–209.
- Haenschke, W., Hampe, H., Schubert, P., & E. Schwarze (1985): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. 2. Teil. Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau, Sonderheft 1985.
- Hampe, H., & G. Puhmann (1996): Bestandserfassung der Nachtigall 1995 im Stadtkreis Dessau und Teilen des Landkreises Anhalt-Zerbst. Apus **9**, 176–179.
- Nicolai, B., Briesemeister, E., Stein, H., & K.-J. Seelig (1982): Avifaunistische Übersicht über die Passeriformes für das Gebiet des Ornithologischen Arbeitskreises „Mittelbe-Börde“. Magdeburg.

Ekkehardt Seifert, Europaplatz 2, 06862 Roßlau-Meinsdorf
 Eckart Schwarze, Burgwallstraße 47, 06862 Roßlau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [10_1_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Seifert Ekkehardt, Schwarze Eckart

Artikel/Article: [Zur Bestandsentwicklung der Nachtigall bei Roßlau 22-24](#)